

BNN 25.08.2014

# Gedenken an die jüdischen Mitbürger

## Zwei großformatige Fotografien ergänzen die Bronzetafel über die zerstörte Synagoge in Weingarten

Von unserer Mitarbeiterin  
Marianne Lothar

**Weingarten.** Genau gegenüber der katholischen Kirche am Eingang zur heutigen Keltergasse stand eine Synagoge. Sie wurde 1840 von der jüdischen Gemeinde Weingarten erbaut und am Tag nach der Reichspogromnacht, am 10. November 1938, zerstört.

An diese Synagoge und damit verbunden an das Leben und Sterben der Juden in Weingarten erinnert seit 1985 eine an der Kirche angebrachte Bronzetafel, die nun um zwei großformatige Fotografien ergänzt wurde. Am gestrigen Sonntagvormittag wurde das gesamte Ensemble in einer feierlichen Gedenkstunde enthüllt.

Der Vorsitzende des Bürger- und Heimatvereins, Roland Felleisen, berichtete über den Hintergrund. Der Bürger- und Heimatverein hatte in diesem Frühjahr eine Veranstaltungsreihe angeboten, in der unter dem Titel „Entdecke Dein Weingarten“ historische Plätze angelaufen wurden, darunter auch der Judenfriedhof im Effenstiel und der ehemalige Standort der Synagoge.

Aus diesem Anlass kam aus dem Kreis der Zuhörer die Anregung auf, diesen



**STETE ERINNERUNG:** Thomas Blinn (Dritter von rechts) und Weingartens Pfarrer Jürgen Olf bei der Enthüllung des Ensembles an der katholischen Kirche. Foto: Lothar

Standort zusätzlich bildlich darzustellen und damit dem Gedenken an die jüdischen Mitbürger weiteren Raum zu geben. Der Bürger- und Heimatverein griff dies auf. Hubert Daul stellte aus

dem Fotoarchiv Anian Steinert geeignete Fotos zur Verfügung, der Innenarchitekt Thomas Blinn gestaltete eine Lösung und übernahm die Kosten der Ausführung. Zwei Bilder, eine Nahaufnah-

me der Synagoge und ein Panoramablick von oben, der auch die Umgebung zeigt, umrahmen nun in wetterbeständigem Kunststoffmaterial die bereits vorhandene Gedenktafel. Felleisen berichtete, die jüdischen Mitbürger seien in der Gemeinde Weingarten durchaus wohlgeplant gewesen. Er verwies auf zwei Broschüren, die den Alltag der Juden in Weingarten bis zu ihrer Deportation nach Gurs am 22. Oktober 1940 nachzeichnen.

Am 10. November 1938 kam ein Schlägertrupp aus Karlsruhe eigens angereist und zerschlug mit brachialer Gewalt die Inneneinrichtung der Synagoge. Um das zerstörerische Werk zu vollenden, wollte die Bande Feuer legen. Der Feuerwehrmann Heinrich Russel, wohnhaft in der Kirchstraße 4, konnte dies durch mutiges und entschlossenes Auftreten verhindern und somit auch einen Flächenbrand im dicht bebauten Ortskern.

Pfarrer Jürgen Olf brachte mit einem Text der Jüdin Nelly Sachs den Versuch zum Ausdruck, die Unaussprechlichkeit der begangenen Grausamkeiten in Worte zu fassen. Mit einem gemeinsam gesprochenen Gebet beendete die große Anzahl der Umstehenden den Gedenkakt.